



„Tut tot sein weh?“ Kinder begegnen Sterben, Tod und Trauer

Kinder sind von Geburt an mit Verlusten, Abschiednehmen und allen damit verbundenen Gefühlen konfrontiert, die man als Eltern am liebsten umgehen möchte. Abschiede und Verluste begegnen uns im Alltag immer wieder: Entwöhnung von der Brust/dem Fläschen, dem Verlieren von Spielsachen, dem Loslassen von der Zuhausebetreuung in die die Kinderkrippe/den Kindergarten. Manche Umstände zum Thema Tod sind konkreter, wenn wir an die tote Fliege auf der Fensterbank denken oder an die Nachrichten über verstorbene Menschen. Und manchmal begegnet uns leider auch der Verlust von geliebten Menschen oder Familienmitglieder.

Wenn es in einer Familie zu einem Todesfall oder einer lebenslimitierenden Erkrankung einer nahen Bezugsperson kommt, stellt dies für alle Betroffenen einen großen Einschnitt dar. Die neue Lebenssituation ist für Kinder nicht nur schmerzhaft und belastend, sondern löst auch Verunsicherung, unterschiedliche Ängste, Schuldgefühle oder Fragen aus:

- *Tut tot sein weh?*
- *Ist mein toter Hamster jetzt im Himmel?*
- *Wacht Opa wieder auf?*
- *Muss ich zum Begräbnis mit?*

Im Fokus dieser Elternbildungsveranstaltung steht die Informationsvermittlung und Wissenserweiterung in Bezug auf das Todesverständnis, das Verhalten und die Reaktionen von Kindern und die Möglichkeiten der Unterstützung. Den Rahmen bieten methodische Zugänge aus der Trauerbegleitung.

Freitag, 14.11.2025
09:00-11:00 Uhr

Daniela Pospischill
Elementarpädagogin, Sozialpädagogin, Trauerbegleiterin, RAINBOWS-
Gruppenleiterin